

Pressehinweis:

Ausstellung „Experimente ex“ in der Ca´Doro:

Phillip Neßler & Julia Seyfried: „Ordinary Things“

Die Ausstellung „Ordinary Things“ im ersten Stock der Ca´Doro schließt nahtlos an die Werkschau im Erdgeschoss an, die ebenfalls am Tag des Sommerfestes, dem 15. August 2026, eröffnet wird. Werden unten Arbeiten von Carolin Liebl, Nikolas Schmid-Pfähler und Sebastian Dannenberg gezeigt, die vor zehn Jahren ihre künstlerischen Anfänge bei dem Projekt „Experimente“ in der renommierten Galerie in Mainz-Hechtsheim genommen haben, ist oben ein Künstler zu sehen, der einige Jahre später bei der gleichen Reihe seine künstlerische Initiation erlebte. Phillip Neßler war 2021 mit seiner eindrucksvollen Installation „Effi“ zu Gast.

Inzwischen arbeitet er im Duo mit seiner Kollegin Julia Seyfried und kehrt mit einer gemeinsamen Schau an den alten „Tatort“ zurück. Der Titel „Ordinary Things“ verrät, worum es geht, um „gewöhnliche, oder alltägliche Dinge“. Aber diese werden - manchmal sprichwörtlich - auf den Kopf gestellt. Da liegt ein hochglanzlackiertes Dirigenten-Podest umgekehrt auf dem Boden, so dass man es sofort umdrehen möchte oder bei einem anderen, kastenartigen, Objekt sind Handläufe montiert, dienen aber als Fußstütze. Doch würde man den Kasten in die richtige Position drehen wollen, fiel das goldene Konfetti heraus, das darin aufbewahrt wird. Bei einem fahrbaren Gestell, bestehend aus auf einem Holzkasten montierten Metallstangen, ragen die Rollen nach oben in die Luft. Die an den Metallstangen befestigte Stoffvorhänge, die bei korrekter Position des auf dem Kopf stehenden Objektes an ihm herabhängen würden, liegen ausgebreitet auf dem Boden. Es scheint eindeutig ebenfalls verkehrt herum platziert zu sein. Allerdings pendelt in der Mitte herabhängend ein wassergefüllter Ballon. Würde man die Installation gemäß alltäglicher Logik auf die Räder stellen, würde der Ballon herunterfallen, könnte dabei platzen und die ganze Aktion wäre auch noch durch die nun seitlich herabfallenden Vorhänge verdeckt. Schrödingers Katze lässt grüßen. Bei der Arbeit mit dem Titel „Feuer-Feuer“ stehen zwei absolut identische Holzhaufen auf runden Sockeln quasi zum Anzünden bereit. Die Scheite sind exakt gleich groß, gleich gespalten und analog aufgeschichtet. Das Geheimnis dahinter: die Hölzer wurden mit einer 3 D-Fräse auf den Millimeter genau in gleicher Länge und Beschaffenheit ausgesägt und anschließend auch absolut in gleicher Weise aufgehäuft. Der Betrachter darf weiterdenken: Würde das Holz beim Anzünden auch parallel eins zu eins abbrennen,

im exakt gleichen Tempo, mit exakt der gleichen Rauchentwicklung? Bei dem Werk „Erlkönig“ blickt man scheinbar auf einen furnierten Holz-Quader, auf dem oben ein nicht ganz geschlossener Metallring prangt. Beim genauen Hinsehen entdeckt man, dass es sich um zwei Quader handelt, der obere ist geringfügig schmaler und sitzt ganz leicht verschoben auf dem unteren. Der Titel „Erlkönig“ wurde dem Automobilbau entlehnt. Dort werden aus Geheimhaltungsgründen manchmal Prototypen beim Test im Straßenverkehr mit speziellen Tarnmustern lackiert, damit niemand exakte Konturen und Designelemente eines neuen Modells erkennen kann. Auch das Furnier der Holzquader weist jene „Dazzle-Camouflage“ auf, mit denen Autobauer bei der Tarnung arbeiten.

Das Spiel mit der Wahrnehmung ist das Thema des hochkreativen Duos Philipp Neßler & Julia Seyfried. Unsere Sehgewohnheiten auf alltägliche Dinge werden augenzwinkernd in Frage gestellt. Besonders wird das an drei ausgestellten Fotoarbeiten deutlich. Gezeigt wird in zwei parallel zueinander gruppierten Aufnahmen scheinbar stets das gleiche Motiv. Beim sehr genauen Hinsehen entdeckt der Betrachter allerdings geringfügige Veränderungen. Warum ragt zum Beispiel auf dem zweiten Foto des scheinbar gleichen abgebildeten Interieurs das Fensterbrett plötzlich nicht mehr ein kleines Stück in den Raum hinein, sondern schließt exakt mit der Wand ab? Die Antwort: Neßler und Seyfried haben in einer Kunstaktion in einer Wohnung während der Abwesenheit des Besitzers eine weitere Wand vor die ursprüngliche gesetzt, den Raum dadurch verkleinert und alles anschließend wieder so gestrichen und dekoriert, dass auf den ersten Blick kein Unterschied zu sehen ist. Bis heute wissen die beiden Kunstschaffenden nicht, ob dem Bewohner die räumliche Veränderung nach seiner Rückkehr aufgefallen ist. Äußerst originell ist auch eine weitere Aktion. Mit exakt den Einzelteilen bestimmter Möbelmodelle aus dem Angebot eines schwedischen Möbelhauses wurden phantasievolle abstrakte Skulpturen errichtet. Zu diesen Kunstwerken wurden dann genau im identischen Stil des Möbelherstellers Aufbauanleitungen angefertigt, mit denen die Werke von jedermann nachgebaut werden können. In der Werkschau im Ca' Doro sind allerdings nicht die Skulpturen selbst zu sehen, sondern hängen lediglich die Bauanleitungen an der Wand. Wer als Heimwerkerin oder Heimwerker neue künstlerische Dimensionen erproben will, kann in der Galerie eine handsignierte Anleitung erwerben, sich das entsprechende Möbelpaket kaufen und zu Hause das Kunstwerk erstehen lassen. Vielleicht kann mit diesem genial kreierten

„Ikea-Effekt“ ja eine neue begeisterte Zielgruppe für „Kunst zum Selbstzusammenbauen“ erschlossen werden. Zu wünschen wäre es den beiden jungen phantasievollen Kunstschaaffenden, die nach einem Kunststudium in Mainz zurzeit noch ihre Ausbildung an der Düsseldorfer Kunstakademie fortsetzen.

Vernissage: Samstag, den 15. August 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr in der 1. Etage der Ca´ Doro in Mainz-Hechtsheim, anlässlich des Sommerfestes 2026.